die russische Erklärung enthalten, daß Bulgarien sich wegen der Aufrechterhaltung der Londoner Beschlüsse keine Sorge zu machen brauche. Die Haltung der Pforte in der Frage Adrianopels werde sich gründlich ändern, sobald die Großmächte, die begreiflicherweise eine so heikle Angelegenheit mit Behutsamkeit behandeln mußten, über Maßnahmen schlüssig geworden seien, die einen Stimmungswechsel in Konstantinopel hervorrufen könnten.

In der außerordentlichen Ministerratssitzung trat, wie verlautet, Ssasonow lebhaft gegen eine Einmischung Rußlands in die Verhältnisse auf dem Balkan auf. Im besonderen erklärte sich der Minister des Aeußeren dagegen, daß etwa Rußland mit einem Einzelschritt in dieser Angelegenheit hervortrete. Der Ministerrat erklärte sich mit Ssasonows Anschauung vollkommen einverstanden.

Vorfriede?

Aus Bukarest wird gemeldet: Hier hat man den Eindruck, daß spätestens bis Ablauf der fünftägigen Waffenruhe der Vorfrieden zustande kommen werde, worauf alle Kriegführenden die Abrüstung anordnen werden.

Die Einigung zwischen Rumänien und Bulgarien.

Nach Meldungen aus Bukarest dauerten die Einigungsverhandlungen der Bulgaren und Rumänen viele Stunden. Nachdem das von den Rumänen geforderte Gebiet von Bulgarien noch vor der Friedenskonferenz offiziell abgetreten worden ist, bleibt jetzt nur die genaue Feststellung der Grenzlinie übrig. Die rumänischen Militärdelegierten legten eine Landkarte mit der gewünschten Grenzlinie vor, die von den bulgarischen Militärs eingehend studiert wurde. Die Befestigungen von Rustschuk und Tschumla werden geschleift werden. Die Bulgaren zeigen sich überaus entgegenkommend.

Zu den Kämpfen bei Vidin.

Das Serbische Preßbureau meldet: Der Waffenstillstand hat die Kämpfe auf der ganzen Linie von Vidin an der Donau bis Zarewo-Sielo an der Bregalnitza unterbrochen. Vor Vidin haben die serbischen Truppen in der Nacht vom 30. zum 31. Juli die belagerte Stadt bombardiert. Der Kampf hat am Donnerstag von früh bis mittag bis zu dem Augenblick gedauert, bis der Kommandeur unserer Timoktruppen Parlamentäre nach Vidin sandte, um den Belagerten mitzuteilen, daß der Waffenstillstand am Mittag beginne. — Ferner haben die Bulgaren zwei vergebliche Angriffe versucht, auf der Linie Pirot—Deschtschani—Kladinac und Blaisina. Die Anstrengungen der Bulgaren, auch nur ein wenig vorzurücken, waren vergeblich, obwohl sie verzweifelt kämpften. — Bei Egri-Palanka, wo sie ihre sämtlichen Streitkräfte ins Treffen führten, gelang es den Bulgaren für einen Augenblick, mit ihren vordersten Linien vorwärts zu kommen, doch ließ das heftige Feuer der serbischen Artillerie alle bulgarischen Versuche scheitern. Die Bulgaren haben die serbischen Stellungen bei Orlen dreimal angegriffen, wurden jedoch jedesmal mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen.

Die Festsetzung der Türken in Adrianopel.

Die Armeeleitung läßt Adrianopel in großem Stile verproviantieren und mit Munition sowie Waffen versehen. Es hat den Anschein, als ob man mit einer neuen Belagerung rechnet. Das Komitee für nationale Verteidigung veranstaltet große Pilgerfahrten nach Adrianopel. Es sind bereits mehrere Separatzüge mit Teilnehmern von Konstantinopel nach Adrianopel abgegangen. Ueberall werden Gebete abgehalten, in denen für die Erhaltung der Stadt der Türkei gebeten wird.

Deutschland und die Adrianopelfrage.

Wie in Sofia in diplomatischen Kreisen verlautet, soll der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg angeblich bei der türkischen Botschaft in Berlin energische Schritte unternommen haben, damit die Türken sich auf die Linie Enos—Midia zurückziehen. Gleiche Schritte habe der deutsche Botschafter in Konstantinopel bei der Pforte unternommen.

Diese Nachrichten müssen mit Vorsicht aufgenommen werden.

Die Stellung Rußlands.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Bukarest von einem Sozialkorrespondenten gemeldet, daß Rußland Adrianopel nicht ungern wieder in den Händen der Türkei sehen würde, weil durch die bulgarische Eroberung Adrianopels die Bestrebungen Rußlands auf eine spätere Besitzergreifung dieses Gebietes zerstört wurden. Daher sei kein ernstlicher Einspruch von Petersburg gegen die dauernde Wiederbesetzung Adrianopels durch die Türken zu erwarten.

Die Türkei will verhandeln.

In Petersburg verlautet, daß die Türkei, da ihr Wunsch, zu der Bukarester Konferenz zugelassen zu werden, nicht erfüllt wurde, den früheren Berliner Botschafter Osman Nisami Pascha mit dem Auftrage betraut hat, mit den Delegierten der Balkanstaaten, sowie mit den Großmächten in Fühlung zu treten.

In Kirkkilisse eingetroffen.

Der türkische Thronfolger ist, von Adrianopel kommend, in Kirkkilisse eingetroffen und feierlich empfangen worden.

Ein neues türkisches Armeekorps.

In Konstantinopel wird ein neues Armeekorps gebildet, dessen Kommando der dortige Militärgouverneur Oberst Tiemal Bei übernimmt.

Griechenland und die Türkei.

Die griechische Gesandtschaft in Berlin teilt mit, daß sie ermächtigt ist, den aus Konstantinopel stammenden Meldungen von besonderen Abmachungen zwischen Griechenland und der Türkei auf das bestimmteste entgegenzutreten. Die Gesandtschaft erklärt, daß keinerlei Vereinbarungen von inoffiziellen Vertretern Griechenlands mit der Türkei getroffen wurden, oder im Entstehen begriffen sind, außer den Vorbesprechungen, die in bezug auf die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern angebahnt wurden.

•

Das Fürstentum Albanien.

Der „Tägl. Rundschau" wird von ihrem Wiener Korrespondenten mitgeteilt, daß ein eingeweihter österreichisch-ungarischer Diplomat ihm mitgeteilt habe, die Beschlüsse der Londoner Botschafter-Vereinigung bezüglich Albaniens seien für Oesterreich-Ungarn und Italien ein befriedigendes Kompromiß. Die Grundlagen für ein lebensfähiges Albanien sind geschaffen. Oesterreich-Ungarn und Italien bestand auf einer endgültigen Lösung der albanischen Frage, während die Triple-Entente lange Zeit nur ein Provisorium zulassen wollte. Oesterreich-Ungarn und Italien forderten die volle Unabhängigkeit Albaniens, während Rußland und Frankreich mit Hilfe der Jungtürken für ein Albanien unter türkischer Souveränität eintraten. Das Ergebnis des Kompromisses ist: Albanien wird ein unabhängiges, erbliches neutrales Fürstentum, dessen Neutralität völkerrechtlich verbürgt wird. Eine türkische Oberhoheit wird vollständig ausgeschaltet. Innerhalb der Frist von sechs Monaten erfolgt die Einsetzung eines Fürsten. Bis dahin tritt ein kurzfristiges Provisorium ein. Eine internationale Kommission wird an Ort und Stelle Vorschläge für ein definitives Statut des neuen Fürstentums ausarbeiten. Verwaltungsrechte hat diese Kommission nicht. Bis zur Ernennung des Fürsten liegt die Exekutivgewalt in den Händen der provisorischen albanischen Regierung. Es wird eine Gendarmerie errichtet, die aber keine internationale, sondern eine albanische, unter Führung von schwedischen Offizieren, sein wird. Nachdem die Nord- und Ostgrenzen Albaniens bereits früher von der Botschafter-Vereinigung festgestellt sind, erübrigt sich nunmehr noch die Feststellung der hart umstrittenen Südgrenze. Auch hier dürfte ein von englischer Seite vorbereiteter Kompromißvorschlag durchdringen, wonach als Richtpunkte für die Südgrenze Kap Stylos und die bei Albanien verbleibende Stadt Koritza festgesetzt werden, während die Ausarbeitung der Zwischenlinie einer internationalen Kommission überlassen bleibt.

Hierzu sei noch erwähnt, daß nach einer Londoner Zeitungsmeldung die schwedische Regierung erklärt haben soll, daß sie außerstande sei, dem Wunsche der Mächte bezüglich der Entsendung schwedischer Offiziere nachzukommen.

Schükri Pascha lebt.

Nach einer Meldung aus Sofia ist der totgesagte gefangene Verteidiger von Adrianopel Schükri Pascha wohlauf und seit seinem Eintreffen in Sofia nie krank gewesen.

Drahtmeldungen

vom 1. August.

Auszeichnung für Sir Ernest Cassel.

Berlin. Der Kaiser hat dem Mitglied des Geheimen Rats Sir Ernest Cassel, London, die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse verliehen.

Veröffentlichung neuer Gesetze.

Berlin. Der „Reichsanz." veröffentlicht das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. Juli 1913, sowie das Gesetz über die Angestelltenversicherung der Privatlehrer. Der „Reichsanz." veröffentlicht ferner eine Bekanntmachung der griechischen Regierung, wonach die Blockade an den Küsten Mazedoniens und Thraziens vollständig aufgehoben worden ist.

Der Gesetzentwurf über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der vom Bundesrat bereits verabschiedete Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, der dem Reichstag seit seinem Zusammentritt vorliegen wird, sieht vor, daß die Vorschriften des Gesetzes auch für die Geschäftsbetriebe der Versicherungsunternehmer einschließlich der Vereine zur Versicherung auf Gegenseitigkeit, der Versicherungsagenten und Makler, der Annoncen-Expeditionen, der Stellenvermittler, der Auskunfteien, der Sparkassen, Konsumvereine und anderer Vereine, die nach Art des Handelsgewerbes ihre Geschäfte betreiben, Anwendung finden sollen. Wenn der Kreis der Gewerbebetriebe, auf den sich die Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erstrecken sollen, enger gezogen ist, als er vom Reichstage vorgeschlagen wurde, so hat dies seinen Grund darin, daß für einzelne Gruppen von Angestellten eine bessere Regelung in Aussicht genommen ist. So wird z. B. vom Reichsjustizamt für die Angestellten der Rechtsanwälte und Notare eine Regelung der Arbeits- und Anstellungs-Verhältnisse vorbereitet. Für andere Gruppen lassen sich Schutzvorschriften auf dem Verordnungswege durchführen, so daß eine Mitwirkung der Gesetzgebung nicht erforderlich ist.

Ein Preßbureau im preußischen Kriegsministerium.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einem Telegramm der „Köln. Ztg." zufolge wird im nächstjährigen Militäretat die Stelle eines besonderen Referenten gefordert werden. Die Errichtung eines Preß-Bureaus im Kriegsministerium war schon durch den Kriegsminister von Heeringen eingeleitet worden und gelangt nun unter dessen Nachfolger zur Durchführung.

Zur Einweihung der Frithjof-Statue.

Balestrand. Bei der gestrigen offiziellen Frühstückstafel aus Anlaß der Einweihung der Frithjof-Statue übergab der Kaiser dem König von Norwegen eine größere Bronce-Statue von Frithjof. Heute war um 1 Uhr Frühstückstafel an Bord der Jacht des Königs von Norwegen. — Nachmittags wird die „Hohenzollern" nach Bergen in See gehen. Das Wetter scheint sich aufzuklären.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der König von Norwegen hat den Professor Unger, den Schöpfer der Frithjof-Statue, und den Kommandanten der „Wittelsbach" zu Kommandeuren des norwegischen Olaf-Ordens 2. Klasse ernannt. Der Chef der Firma Gladenbeck, die den Guß der Figur besorgte, wurde zum Ritter des Olaf-Ordens ernannt. Kaiser Wilhelm hat dem norwegischen Minister des Aeußeren Ihler sein Porträt im Rahmen geschenkt, dem Komponisten Ole-Olsen den Roten Adler-Orden 3. Klasse und dem Pfarrer von Vangsnäs den Roten Adler-Orden 4. Klasse verliehen. Graf v. Görtz, der Schöpfer der Bele-Statue, erhielt ein Bild des Königs Haakon im Rahmen.

Auch ein Grund zur Preiserhöhung.

Prag. (Priv.-Tel.) Als Folge der Aufhebung der autonomen Verwaltung Böhmens und der Einsetzung einer Kommission haben die Hauswirte Prags beschlossen, die Mieten für die Wohnungen um 10 Prozent zu erhöhen. Ferner beschlossen die Gastwirte eine Erhöhung des Preises für den Liter Bier um 4 Heller, und zwar wegen der Erhöhung der Biersteuer.

Das Befinden Maxim Gorkis.

Mailand. (Priv.-Tel.) Maxim Gorki ist in Rimini eingetroffen, da sich seine Krankheit sehr verschlimmert hat. Die Aerzte hoffen, daß ihm das Klima Riminis Heilung bringen wird.

Der neue französische Lenkballon.

Paris. (Priv.-Tel.) Die ersten Probefahrten des französischen Lenkballons „Bayard-Clement VI" wurden am Donnerstag vollzogen. Das neue Luftschiff hat einen Inhalt von 6000 Kubikmetern, ist mit neuen Schrauben versehen, die in Verbindung mit dem Höhensteuer wie bei den Zeppelin-Schiffen den Aufstieg oder Abstieg ohne Anwendung von Ventilzügen und ohne Ballastabgabe gestatten. Entsprechende Versuche, sowie Versuche in Rückwärtsfahren verliefen vollkommen befriedigend, und das Luftschiff landete nach zwei Ausfahrten ohne Zuhilfenahme der Haltetaue.

Die dreijährige Dienstzeit im französischen Senat.

Paris. Im Senat bekämpfte Deltournelles de Constant die Gesetzesvorlage über die dreijährige Dienstzeit, welche die Kriegsgefahr verschärfe, anstatt sie zu beseitigen. Pauzan kam bei der Prüfung der Vorlage zu dem Ergebnis, daß allein die dreijährige Dienstzeit Frankreich befähigen würde, einen Angriff auszuhalten. Ourinac sagte: Wir wollen keine neue Invasion erleben. Flaissières verteidigte darauf die zweijährige Dienstzeit.

Belgiens innere Sorgen.

Brüssel. (Priv.-Tel.) In der Kammer machen seit zwei Tagen die Sozialdemokraten Obstruktion, weil die Regierung das Schulgesetz noch in dieser Tagung durchberaten wollte. Der Entwurf verspricht den Religionsschulen der Klerikalen einen staatlichen Zuschuß dafür, daß diese die Heeresfrage angenommen haben und sich auch anschicken, die neuen Steuergesetze anzunehmen. Gestern einigte man sich dahin, daß man den Rest des Etats und die Finanzgesetze durchberaten will, das Schulgesetz aber noch auf eine außerordentliche Tagung, die am 15. Oktober beginnt, zurückstellt. Das Schulgesetz wies eine auf vielleicht 30 Millionen Mark zu bemessende Unterstützung für die Religionsschulen vor.

Der Streik in Spanien.

Madrid. (Priv.-Tel.) Der Spinner- und Weberstreik in Barcelona umfaßt bisher über 190 Fabriken mit 22 000 Arbeitern, meist Frauen. In verschiedenen anderen Fabrikorten wird der Streik heute erklärt werden. Allmählich sollen alle 80 000 Textilarbeiter die Arbeit niederlegen. Der Generalkapitän Weyler verfügt über 15 000 Mann Truppen. Er hat der Regierung telegraphiert, daß er für die Aufrechterhaltung der Ordnung einstehe. Gendarmerie bewacht die Fabriken, deren Betrieb noch nicht eingestellt ist. Die Regierung erhofft die baldige Beilegung des Streiks. Der Gouverneur von Barcelona schlägt die Errichtung eines Schiedsgerichts und eine Durchführung aller Reformen vor.

Fortsetzung der englischen Flottenmanöver.

London. (Priv.-Tel.) Die Flottenmanöver nehmen seit gestern wieder ihren Fortgang. Die Schiffe der beiden Flotten werden vor dieselbe Aufgabe gestellt, wie während der ersten Phase der Flottenübungen. In hiesigen Marinefachkreisen ist man der Ansicht, daß ein wirklicher Feind die verschiedenen Handstreiche auf englische Küstenplätze nicht gewagt (?) hätte, und wenn er sie wirklich gewagt hätte, sie nicht erfolgreich hätte ausführen können. Man ist also zu einem wesentlich anderen Ergebnis gelangt, als nach den tatsächlichen Ergebnissen der Manöverwochen zu erwarten war. Während der jetzt kommenden Flottenübungen werden die Truppentransportschiffe nicht mehr in Tätigkeit treten. Man wird sich damit begnügen, die Landungsversuche zu markieren. Die Kosten für Kohlen- und Oelfeuerung allein betragen bei den diesjährigen Flottenmanövern über 5 Millionen Mark.

Aus Mexiko.

Newyork. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, hat Präsident Huerta, dessen Anerkennung von der Union verweigert wird, General Felix Diaz von seiner diplomatischen Mission nach Japan zurückberufen. Voraussichtlich werde er versuchen, ihm die Präsidentschaft in die Hände zu spielen, nachdem er eingesehen, daß er sich selbst nicht halten könne. Madero, der Bruder des ermordeten Präsidenten, hat sich den Rebellentruppen angeschlossen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Hauptmann v. Zeschau im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" wurde die Königliche Krone zum Roten Adler-Orden 4. Klasse, dem Oberleutnant Friedrich Schurig im 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg" der Preußische Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem in der Zeit vom 6. bis 12. d. M. in London tagenden Internationalen medizinischen Kongreß wird die Marine durch den Marineoberstabsarzt Dr. Staby vertreten sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Um 22 000 Mark bestohlen wurde heute ein Kassenbote der Firma Fischbein u. Mendel. Als ihm von der Deutschen Bank 22 000 Mk. ausgezahlt wurden, steckte er das Geld in die Tasche und fuhr mit der Straßenbahn zu seiner Firma. Beim Absteigen bemerkte er angeblich, daß ihm das ganze Geld gestohlen war.

Teheran. Bei einem Empfang des diplomatischen Korps erklärte der Schah, daß die Wahlen zum Medschlis sofort stattfinden würden. Wie verlautet, hat der Minister des Innern an alle Provinzgouverneure telegraphisch die Anweisung gelangen lassen, die Vorbereitungen zu den Wahlen zu treffen.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 196¾. Dresdner Bank 149. Staatsbahn 151. Lombarden 26¼. Stetig.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 86,30. Italiener 95,25. Spanier 89,40. 4 % Türken unifiz. 84,07½. Türkenlose 185. Ottomanbank 617. Unregelmäßig.

Hamburger Warenbörse, am 1. August. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: September 47, Dezember 47¾, März 48, Mai 48¼, behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: August 9,07½, Oktober 9,27½, Oktober-Dezember 9,30, Mai 9,62½, behauptet. **Kupfer.** 2,35 Uhr: September 135¾, Dezember 136¼, Mai 136½, ruhig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per August 28,15, per November-Februar 27,75, ruhig. — Rüböl per August 80,50, per Januar-April 76,50, stetig. — Spiritus per August 40,50, per Januar-April 42,25, ruhig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen williger. Englischer Weizen träge. Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais träge, zur Abschwächung neigend. Amerikanisches Mehl ruhig. Englisches Mehl ruhig. Gerste kaum stetig. Hafer kaum stetig.

Oertliches und Sächsisches.

— Sicherem Vernehmen nach wird der Vortragende Rat im Königl. Finanzministerium Geh. Rat Dr.-Ing. h. c. Waldow demnächst in den Ruhestand treten. Als Vortragender Rat wird Geh. Baurat Schmidt in das Finanzministerium berufen werden.

— Dem Lokomotivführer a. D. Kaenneke in Dresden wurde das Albrechtskreuz verliehen.

— **Jubiläen.** Gestern beging Herr Brandinspektor Mittmann das 25jährige Jubiläum als Feuerwehroffizier. Bald nach dem Kreuzkirchenbrande, wo sich die Einführung von Dampfspritzen als notwendig zeigte, wurde Herr Mittmann als Brandmeister von der Berliner Feuerwehr hierher berufen. Die rasche und erhebliche Erweiterung des Stadtgebietes stellte auch weiterhin dem Feuerlöschinstitut neue und bisweilen nach den Verhältnissen recht schwierige Aufgaben, zu deren Lösung der Jubilar mit besonderem Geschick beitrug. — Ferner begingen die Herren Gefangenhausinspektor Gruve und Kriminal-Wachtmeister Förster bei der Königl. Polizeidirektion, letzterer bei der Abteilung D, ihr 25jähriges Beamtenjubiläum. Die Jubilare wurden von ihren Kollegen und den Untergebenen beglückwünscht und mit wertvollen Geschenken erfreut. — Heute steht Minna Emilie Noack bei Frau Privata Hering, Nürnberger Straße 18b, 30 Jahre in Dienst.

— **Die Trauerfeier für Prof. Dr. Petermann** findet Montag, den 4. August, vormittags 11 Uhr, im Trauerhause Seidnitzer Platz 5 statt. Unmittelbar hieran schließt sich die Beisetzung auf dem Trinitatisfriedhof.

— **Todesfall.** Am Donnerstag ist hier Frau Kommerzienrat Anna Sieg geb. Ulrich, Ehrendame des Albert-Vereins und Inhaberin der Goldenen Carola-Medaille, gestorben.

— **Ernennungen, Versetzungen usw. im öffentlichen Dienste.** Versetzt: Forstassessor Engelhardt vom Oberwiesenthaler auf das Antonsthaler Revier; Regierungsrat Schäffer von der Kreishauptmannschaft Chemnitz als Mitglied und Stellvertreter des Direktors zum Oberversicherungsamte Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.